

Zwischenbericht 1. Quartal 2001/2002
01. Oktober – 31. Dezember 2001

O N D J F M A M J J A S

1. Quartal



Inhalt

02 ○ Reinheitsgebot

16 ○ Dauerläufer



01 Der Konzern in Zahlen

Wirtschaftliche Entwicklung

04 Konjunkturelles Umfeld

05 Geschäftslage

07 Segmente

12 ThyssenKrupp best

13 Personelle Veränderungen

14 Ausblick

Zwischenabschluss

18 Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die prüferische Durchsicht

19 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

20 Konzern-Bilanz

21 Konzern-Kapitalflussrechnung

22 Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Termine 2002/2003

Kontakt

Die Rechnungslegung der ThyssenKrupp AG erfolgt nach US-GAAP. Auf Grund der Erstanwendung von SFAS 142 im laufenden Geschäftsjahr sind zur besseren Vergleichbarkeit sämtliche Ergebniszahlen des Vorjahres vor Firmenwertabschreibungen dargestellt.

Der Konzern in Zahlen

KONZERNÜBERBLICK

		1. Quartal 2000/2001	1. Quartal 2001/2002
Auftragseingang	Mio €	9.486	8.857
Umsatz	Mio €	9.362	8.339
EBITDA	Mio €	931	502
Ergebnis*	Mio €	414	28
Konzern-Jahresüberschuss	Mio €	299	18
Ergebnis je Aktie	€	0,58	0,03
Normalisiertes Ergebnis je Aktie	€	0,36	- 0,01
Mitarbeiter (31.12.)		193.109	191.303

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

30.09.2001 **31.12.2001**

Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio €	6.407	7.160
Eigenkapital	Mio €	8.786	8.939

SEGMENTINFORMATION

in Mio €

	Auftrags- eingang 1. Quartal 2000/2001	Auftrags- eingang 1. Quartal 2001/2002	Umsatz 1. Quartal 2000/2001	Umsatz 1. Quartal 2001/2002	Ergebnis* 1. Quartal 2000/2001	Ergebnis* 1. Quartal 2001/2002	Mitarbeiter 31.12.2000	Mitarbeiter 30.09.2001	Mitarbeiter 31.12.2001
Steel	2.912	2.607	3.140	2.632	198	- 26	53.999	51.418	50.962
Automotive	1.526	1.457	1.480	1.445	44	1	39.787	39.883	39.052
Elevator	936	954	821	850	55	72	26.990	28.000	27.915
Technologies	1.559	1.671	1.356	1.278	110	- 7	31.855	32.750	32.592
Materials	2.401	1.945	2.511	2.003	29	- 5	13.607	14.315	14.154
Serv	647	639	602	600	8	17	25.172	25.665	25.166
Immobilien	71	77	71	77	6	28	809	791	778
Corporate	71	16	73	16	- 34	- 53	890	694	684
Konsolidierung	- 637	- 509	- 692	- 562	- 2	1			
Konzern	9.486	8.857	9.362	8.339	414	28	193.109	193.516	191.303

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

**Globale Ansicht** ○ **Reinheitsgebot**

Projekt Luftreinhaltungsmaßnahmen beim Bau einer neuen Kokerei

Ort Duisburg, Deutschland

Segmente Steel

Kompetenz Umweltschutz, Entwicklung emissionsarmer Prozesse



Reinheitsgebot



„Bei ThyssenKrupp ist Umweltschutz als Unternehmensziel verankert. Alle Entscheidungen werden auch hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt gefällt. So setzen wir für die Kokerei im Hafen Schwelgern ein verbessertes Kühlverfahren ein, das besonders schadstoffarm arbeitet. Es basiert auf einem Verfahren mit schon verringerter Umweltbelastung, bei dem der Koks besonders stabilisiert wird. Jetzt gelang es uns, diese Technik in puncto Emissionswerte noch einmal zu verbessern. Gleichzeitig investieren wir in Duisburg 60 Millionen Euro in den Emissionsschutz. Das Ergebnis: Unsere Initiative wird die Umweltbelastung der Duisburger Luft um die Hälfte reduzieren, die Lebensqualität der Menschen wird sich verbessern.“

Dr. Gunnar Still, Abteilungsdirektor Zentralabteilung Umweltschutz

Schwieriger Start in das neue Geschäftsjahr

Die weltweite Konjunkturschwäche hat die Geschäftsentwicklung von ThyssenKrupp zu Beginn des Geschäftsjahres 2001/2002 erheblich belastet und im 1. Quartal 2001/2002 (01. Oktober – 31. Dezember 2001) zu einem Rückgang des Konzernergebnisses geführt. Das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter, erstmals ohne Firmenwertabschreibungen, betrug 28 Mio €.

Die wesentlichen Kennzahlen für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2001/2002 sind:

- Der Auftragseingang erreichte 8,9 Mrd €, 7 % weniger als im Vorjahr.
- Der Umsatz betrug 8,3 Mrd €, ein Rückgang um 11 %.
- Das EBITDA lag mit 0,5 Mrd € um 46 % unter dem Vorjahr.
- Das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter verminderte sich um 386 Mio € auf 28 Mio €.
- Das Ergebnis je Aktie betrug 0,03 €, bereinigt um Sondereffekte –0,01 €.
- Die Netto-Finanzverbindlichkeiten stiegen zum 31. Dezember 2001 saisonbedingt und planmäßig um 0,8 Mrd € auf 7,2 Mrd € an; zum 30. September 2001 lagen sie bei 6,4 Mrd €. Gegenüber dem 31. Dezember 2000 gingen sie um 1,3 Mrd € zurück.

Die Entwicklung in den weiteren Quartalen des Geschäftsjahres dürfte auf Grund der zunächst anhaltenden konjunkturellen Schwächen schwierig bleiben. Eine Erholung der weltweiten Wachstumskräfte erwarten wir nicht vor dem 2. Halbjahr 2002. Daher wird es zunehmend unwahrscheinlicher, im laufenden Geschäftsjahr die Umsatzzahlen des Vorjahres zu erreichen. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass nach Wegfall der planmäßigen Firmenwertabschreibungen das Ergebnis vor Steuern bei rund 0,5 Mrd € (ohne etwaige Sondereinflüsse gerechnet) liegen wird. Hierbei sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte aus der erstmaligen Anwendung von SFAS 142 nicht berücksichtigt. Diese können das Volumen der bisherigen planmäßigen Firmenwertabschreibungen von über 200 Mio € übersteigen.

Konjunkturelles Umfeld

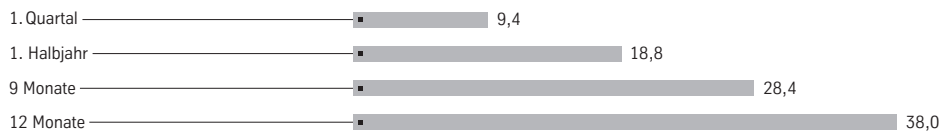
Das konjunkturelle Umfeld hat sich seit Mitte 2001 weltweit zunehmend verschlechtert. Das Wachstum des Welthandels ist nahezu zum Erliegen gekommen. Expansive Impulse gehen derzeit von keiner größeren Volkswirtschaft aus. Erstmals seit der Ölpreiskrise 1973 haben sich wichtige Industrieländer wie die USA, Japan und Deutschland gleichzeitig in Richtung Rezession bewegt. Die meisten EU-Länder verzeichnen nur ein geringes Wachstum. Mit Ausnahme von China und Russland sind auch viele Emerging Markets durch die globale Konjunkturschwäche betroffen.

Geschäftslage

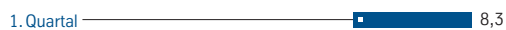
Die schwierige Situation auf den internationalen Märkten hat die Geschäftsentwicklung von ThyssenKrupp im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2001/2002 erheblich beeinträchtigt. Der Auftragseingang lag mit 8,9 Mrd € um 7 % unter dem Vorjahreswert. Wegen der schwachen Verfassung der Werkstoffmärkte gab es besonders starke Rückgänge in den Segmenten Steel und Materials. Elevator und Technologies konnten dagegen höhere Aufträge einbuchen. Der Konzernumsatz verminderte sich um 11 % auf 8,3 Mrd €; auch hier haben Steel und Materials am stärksten nachgegeben.

UMSATZ in Mrd €

2000/2001



2001/2002



Im 1. Quartal 2001/2002 weist ThyssenKrupp vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter einen Gewinn in Höhe von 28 Mio € aus. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum beträgt der Ergebnismrückgang 386 Mio €. In diesen Zahlen sind auf Grund der erstmaligen Anwendung von SFAS 142 keine Firmenwertabschreibungen (i. Vj. 58 Mio €) mehr berücksichtigt; Einzelheiten hierzu werden im Anhang erläutert.

Im Ergebnis des 1. Quartals 2001/2002 ist ein Gewinn in Höhe von 23 Mio € aus dem Verkauf von Kone-Aktien enthalten. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres fiel aus der Abgabe von Krupp Werner & Pfleiderer ein Veräußerungsgewinn von 65 Mio € an. Ohne die Berücksichtigung dieser Veräußerungsgewinne hat sich das Ergebnis um 344 Mio € auf 5 Mio € vermindert. Hauptgrund für diesen Rückgang ist die negative Geschäftsentwicklung bei Carbon Steel.

Auf die wirtschaftliche Entwicklung im Einzelnen wird bei der Kommentierung der Segmentergebnisse eingegangen. Dabei sind die Segmentzahlen für den Berichts- und Vergleichszeitraum in der aktuellen Segmentabgrenzung angegeben. Die Vorjahresvergleichswerte enthalten ebenso wie die Ergebniszahlen für das laufende Geschäftsjahr keine Firmenwertabschreibungen.

Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von 10 Mio € und der Anteile anderer Gesellschafter ergibt sich für das 1. Quartal 2001/2002 ein Jahresüberschuss von 18 Mio €. Dies sind 281 Mio € weniger als im Vorjahr. Bezogen auf die Anzahl der ausgegebenen Aktien errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 0,03 €. Es liegt um 0,55 € unter dem Vorjahreswert.

Bereinigt um die Sondereffekte aus dem Verkauf der Kone-Aktien sowie 2000/2001 aus dem Verkauf von Krupp Werner & Pfleiderer, der Bewertungsänderung (SAB Nr. 101) und der Steuerreform, ergibt sich für 2001/2002 ein normalisiertes Ergebnis je Aktie von –0,01 €. Dies sind 0,37 € weniger als im Vorjahr.

ERGEBNIS*

in Mio €

2000/2001**2001/2002**

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2001 betragen 7,2 Mrd €; dies ist ein Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2000 um 1,3 Mrd €. Im Vergleich zum 30. September 2001 sind sie saisonbedingt und planmäßig um 0,8 Mrd € angestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus einem negativen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 0,3 Mrd €, der insbesondere auf einen Anstieg des Net Working Capitals zurückzuführen ist. Darüber hinaus wurden 0,3 Mrd € zur Finanzierung der Investitionstätigkeit aufgewendet. Hinzu kommen nicht zahlungswirksame Veränderungen der Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mrd €, die im Wesentlichen aus Wechselkurseinflüssen resultieren.

Die Investitionen erreichten im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2001/2002 rund 0,5 Mrd €, 23 % weniger als im Vorjahr. In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden 0,4 Mrd € investiert, die übrigen 0,1 Mrd € entfielen auf den Erwerb von Unternehmen und Beteiligungen.

Im 1. Quartal des Berichtsjahres hat der Konzern seinen Innovationspreis ausgeschrieben, zu dem mehr als 60 Projekte aus allen Konzernsegmenten eingereicht wurden. Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten standen die Entwicklung neuer und hochfester Stähle und deren Anwendung vorwiegend im Automobilbau, die Edelstahlanwendungstechnik z. B. in Form von Kraftstofftank-Schalen für den Serieneinsatz. Erarbeitet wurden ferner Konzeptionen von Federungs- und Dämpfungssystemen für die Automobilindustrie sowie Antriebs-, Steuer- und Überwachungskonzepte für Aufzüge, u. a. unter Nutzung des Datentransfers per Internet. Unsere Werften intensivierten die Entwicklungsarbeiten für ein innovatives Erprobungsschiff der deutschen Marine, das die Einflüsse der Meeresumwelt auf Unterwasserortungs- und Kommunikationsanlagen untersuchen soll. In der Magnetbahntechnologie wurden vor allem technische Detaillösungen für die erste Transrapid-Einsatzstrecke in Shanghai sowie für die diskutierten Strecken zwischen Dortmund und Düsseldorf und in München entwickelt. Ein neuentwickeltes Tunnel-Entrauchungssystem mit extremer Saugleistung und der Möglichkeit des Eindüsen von Wasser in die Rauchgase dient dazu, Tunnelbrände in Zukunft beherrschbar zu machen.

Mit 191.303 lag die Belegschaftszahl von ThyssenKrupp am 31. Dezember 2001 um 2.213 oder 1,1 % niedriger als drei Monate zuvor. In Deutschland verringerte sich die Mitarbeiterzahl um 1,6 % auf 103.637, außerhalb Deutschlands um 0,6 % auf 87.666.

Segmente

Steel

SEGMENT STEEL IN ZAHLEN		1. Quartal	
		2000/2001	2001/2002
Auftragseingang	Mio €	2.912	2.607
Umsatz	Mio €	3.140	2.632
Ergebnis*	Mio €	198	- 26
Mitarbeiter (31.12.)		53.999	50.962

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Im Segment Steel verminderte sich der Umsatz in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2001/2002 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 16 % auf 2,6 Mrd €. Auf dem internationalen Stahlmarkt hat sich seit Frühjahr 2001 die konjunkturell bedingte Nachfrageschwäche zunehmend bemerkbar gemacht. In Westeuropa waren bedingt durch den insbesondere im 1. Geschäftsquartal stattgefundenen Lagerabbau bei Verbrauchern und Händlern die Absatzmöglichkeiten der Stahlproduzenten eingeschränkt. In diesem Marktumfeld ging der Auftragseingang von Steel um 10 % auf 2,6 Mrd € zurück; die Rohstahlproduktion wurde um 11 % auf 3,8 Mio t zurückgenommen.

Der Umsatz der Business Unit Carbon Steel fiel um 18 % auf 1.539 Mio €. Der Rückgang des Geschäftsvolumens wurde in erster Linie durch den um 13 % gesunkenen Versand von ThyssenKrupp Stahl verursacht. Der reduzierte Auftragsbestand sowie die hohen eigenen Fertiglager machten bei ThyssenKrupp Stahl zum Jahreswechsel Produktionsstillstände in Verbindung mit Kurzarbeit notwendig. In der Business Unit Stainless Steel blieb der Umsatz mit 889 Mio € um 11 % unter dem Vorjahreswert. Hier wirkte sich vor allem das niedrigere Preisniveau für rostfreie Flachprodukte negativ aus. Die Gesamtlieferungen von Stainless Steel überstiegen im 1. Quartal 2001/2002 das entsprechende Vorjahresniveau. Die Rückgänge bei Kaltband wurden durch höhere Warmbandlieferungen überkompensiert. Als Reaktion auf die Nachfrageschwäche wurde in unseren Werken in Deutschland und Italien die Produktion gezielt zurückgefahren. Die Sonstigen Gesellschaften von Steel, die erstmals den Bereich Electrical Steel umfassen, erreichten einen Umsatz von insgesamt 327 Mio €, 17 % weniger als im Vorjahr.

Steel weist im 1. Quartal 2001/2002 einen Verlust von 26 Mio € aus. Im 1. Quartal des Vorjahres wurde ein Gewinn in Höhe von 198 Mio € erzielt. Mit 139 Mio € ist die Ergebnisverschlechterung insbesondere auf die Business Unit Carbon Steel zurückzuführen. Hier musste auf Grund der im Dezember 2001 durchgeführten drastischen Produktions- und Versandkürzung ein Verlust in Höhe von 44 Mio € hingenommen werden. Die Durchschnittserlöse je Tonne bewegten sich im Berichtszeitraum nur knapp unter dem Vorjahreswert. In der Business Unit Stainless Steel hat sich das Ergebnis um 56 Mio € deutlich verschlechtert; insgesamt erzielte Stainless Steel jedoch unter Einbeziehung der Nickelbasislegierungen einen Gewinn in Höhe von 5 Mio €. Die Ergebnissituation bei den italienischen und mexikanischen Aktivitäten hat sich stabilisiert. Im Werk Shanghai sind Anlaufverluste aus der im November 2001

begonnenen Kaltbandproduktion angefallen. Hierdurch wurde das Ergebnis negativ beeinflusst. Auch der Bereich Sonstige Gesellschaften verzeichnete ein niedrigeres Ergebnis; insgesamt konnte jedoch ein Gewinn erzielt werden.

Automotive

SEGMENT AUTOMOTIVE IN ZAHLEN		1. Quartal	
		2000/2001	2001/2002
Auftragseingang	Mio €	1.526	1.457
Umsatz	Mio €	1.480	1.445
Ergebnis*	Mio €	44	1
Mitarbeiter (31.12.)		39.787	39.052

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Das Segment Automotive erzielte einen Umsatz von 1,4 Mrd €. Der Rückgang um 2 % ist im Wesentlichen auf die Aufwertung des Euro gegenüber dem us-Dollar sowie gegenüber dem brasilianischen Real zurückzuführen. Die niedrigere Fahrzeugproduktion in Nord- und Südamerika hat das Geschäft unserer dort ansässigen Werke belastet. Vom deutlichen Produktionsrückgang im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge waren insbesondere unsere Fertigungsaktivitäten im Nafta-Raum, das brasilianische Exportgeschäft mit Motorenkomponenten in die USA sowie Erzeugnisse der Bereiche Chassis und Powertrain an den Standorten USA und Europa betroffen. Positiv wirkte sich der anhaltende Boom bei Dieselfahrzeugen aus; dadurch ist die Nachfrage nach geschmiedeten Kurbelwellen angestiegen. Sowohl in Europa als auch im Nafta-Raum führten die Hoch- und Anläufe neu akquirierter Aufträge zu zusätzlichen Umsätzen. Eine Kompensation der Negativeffekte war aber nicht möglich.

Der Gewinn bei Automotive ging im 1. Quartal 2001/2002 um 43 Mio € auf 1 Mio € zurück. Der anhaltend schwache us-amerikanische Automobilmarkt sowie Neuanläufe führten zu Verlusten in den Business Units Chassis und Body. Hierzu haben auch die noch nicht vollständig gelösten Anlaufprobleme im kanadischen Werk Kitchener beigetragen. Die Business Unit Powertrain konnte hingegen trotz rückläufigen Ergebnisses einen erfreulichen Gewinn ausweisen.

Elevator

SEGMENT ELEVATOR IN ZAHLEN		1. Quartal	
		2000/2001	2001/2002
Auftragseingang	Mio €	936	954
Umsatz	Mio €	821	850
Ergebnis*	Mio €	55	72
Mitarbeiter (31.12.)		26.990	27.915

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Trotz des widrigen konjunkturellen Umfeldes steigerte Elevator den Umsatz um 4 % auf 0,9 Mrd €. Insbesondere die Gesellschaften in den USA erwiesen sich als stabil gegenüber den allgemein rückläufigen Tendenzen. In den europäischen Ländern außerhalb Deutschlands wurden höhere Umsätze erzielt. Im Inland blieb das Aufzugsgeschäft trotz der weiterhin schwachen Baukonjunktur nahezu auf Vorjahresniveau. Die im letzten Geschäftsjahr restrukturierten Gesellschaften der Business Unit Fluggastbrücken verbuchten höhere Umsätze. Ab dem 01. November 2001 sind die neu erworbenen ehemaligen Kone-Gesellschaften in Südamerika vollkonsolidiert. Durch diese Akquisition gelang eine erhebliche Stärkung der Marktpräsenz insbesondere in Brasilien, wo ThyssenKrupp Elevator mit dem Erwerb von Elevadores Sür 1999 erstmals erhebliche Marktanteile besetzen konnte. Die gute Entwicklung unserer Auftragseingänge im 1. Quartal – hier wurden die bereits sehr guten Vorjahresdaten leicht übertroffen – sichert eine gute Auslastung für das gesamte Geschäftsjahr 2001/2002. Zuwächse gab es vor allem im europäischen Ausland bei leichten Rückgängen in Nordamerika. Zur Steigerung der Auftrags- eingänge in Spanien trugen vor allem die Großaufträge für die Erweiterung des Flughafens Madrid Barajas und der Metro Madrid bei.

Elevator baute den Gewinn um 17 Mio € auf 72 Mio € aus. An dieser Gewinnverbesserung waren alle Business Units beteiligt. Stärkere operative Ergebnissteigerungen wurden in Nordamerika sowie in Frankreich und in den Benelux-Ländern erzielt.

Technologies

SEGMENT TECHNOLOGIES IN ZAHLEN		1. Quartal	
		2000/2001	2001/2002
Auftragseingang	Mio €	1.559	1.671
Umsatz	Mio €	1.356	1.278
Ergebnis*	Mio €	110	-7
Mitarbeiter (31.12.)		31.855	32.592

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Im Segment Technologies verbesserte sich der Auftragseingang um 7 % auf 1,7 Mrd €. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus einem Korvettenauftrag der Deutschen Bundesmarine. Auch Plant Technology konnte höhere Neubestellungen einbuchen, während es in den übrigen Bereichen konjunkturell bedingte Rückgänge gab. Der Umsatz von Technologies verminderte

sich im 1. Quartal um 6 % auf 1,3 Mrd €. Die schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie führte bei Production Systems zu einer schwächeren Geschäftstätigkeit. Plant Technology verzeichnete auf Grund von Umsatzverschiebungen ein geringeres Geschäftsvolumen; dieser Rückgang soll im Laufe des Geschäftsjahres aufgeholt werden. Marine weist dagegen deutlich höhere Umsätze aus. Der Bereich Mechanical Engineering konnte trotz des Verkaufs von Krupp Werner & Pfleiderer nahezu an das Niveau des Vorjahres anknüpfen. Positiv entwickelte sich insbesondere das Geschäft von Hoesch Rothe Erde mit Großwälzlagern für Windkraftanlagen. Ein erheblicher Umsatzbeitrag stammt erstmals aus dem Bau der Transrapid-Strecke in Shanghai. In Deutschland ist die Machbarkeitsstudie für den Metrorapid zwischen Dortmund und Düsseldorf und für die Verbindung zwischen Flughafen und Hauptbahnhof München zu einem positiven Urteil gekommen.

Bei Technologies ist das Ergebnis vor Ertragsteuern im 1. Quartal 2001/2002 um 117 Mio € auf –7 Mio € zurückgegangen. Eine wesentliche Ursache für diese Verschlechterung ist der im Vorjahresergebnis enthaltene Veräußerungsgewinn in Höhe von 65 Mio € aus dem Verkauf von Krupp Werner & Pfleiderer. Bei Production Systems fiel wiederum ein Verlust an, der im Wesentlichen auf die nach wie vor sehr schwache Verfassung des amerikanischen Werkzeugmaschinen-Marktes zurückzuführen ist. Hiervon war neben der Zerspanung erstmals auch die Aggregatmontage betroffen. Der Ergebnismrückgang bei Plant Technology im 1. Quartal liegt im Wesentlichen an den unterschiedlichen Anarbeitungsgraden in der Fertigung größerer Anlagen. Marine konnte gegenüber dem Vorjahresquartal das Ergebnis verbessern. Der Gewinn von Mechanical Engineering bewegt sich auf Vorjahresniveau.

Materials

SEGMENT MATERIALS IN ZAHLEN		1. Quartal	
		2000/2001	2001/2002
Auftragseingang	Mio €	2.401	1.945
Umsatz	Mio €	2.511	2.003
Ergebnis*	Mio €	29	– 5
Mitarbeiter (31.12.)		13.607	14.154

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Im Segment Materials erreichte der Umsatz 2,0 Mrd €. Im Umsatzrückgang von 20 % spiegelt sich die schwache Marktverfassung auf den internationalen Werkstoffmärkten wider. Absatzmengen und Preisniveau lagen im 1. Quartal 2001/2002 deutlich unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Besonders betroffen davon waren die Geschäfte im internationalen Trading, in Nordamerika sowie im stahlnahen Bereich der speziellen Werkstoffe.

Materials weist im 1. Quartal 2001/2002 einen Verlust von 5 Mio € aus, eine Verschlechterung um 34 Mio €. Die konjunkturelle Situation hat trotz zahlreicher kostenreduzierender Maßnahmen bei den Dienstleistungsaktivitäten in Europa und Amerika zu Verlusten geführt. Die Business Units Materials Trading und Spezielle Werkstoffe erzielten Gewinne, die sich gegenüber dem Vorjahresquartal jedoch vermindert haben.

Serv

SEGMENT SERV IN ZAHLEN		1. Quartal	
		2000/2001	2001/2002
Auftragseingang	Mio €	647	639
Umsatz	Mio €	602	600
Ergebnis*	Mio €	8	17
Mitarbeiter (31.12.)		25.172	25.166

* vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter

Das Segment Serv erzielte im 1. Quartal 2001/2002 einen Umsatz von 0,6 Mrd € und lag damit auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Trotz der schwachen Konjunktur konnten die Business Units Industrial Services und Information Services ihren Umsatz weiter erhöhen. Gleiches gilt für die Gerüstdienstleistungen in den USA. Diese Entwicklung wurde jedoch durch das rückläufige deutsche Geschäft mehr als aufgezehrt, so dass die Business Unit Construction Services leicht unter den Vorjahresumsätzen lag. Geringer war der Umsatz bei Facilities Services.

Serv konnte den Gewinn im 1. Quartal 2001/2002 um 9 Mio € auf 17 Mio € verbessern. Hierzu haben alle Business Units beigetragen. Besonders erfolgreich war die Entwicklung der Gerüstdienstleistungen der Business Unit Construction Services. Bei Information Services wurde der Turn-around geschafft. Während hier im Vorjahr noch ein Verlust ausgewiesen werden musste, erzielte dieser Bereich im Berichtsjahr einen Gewinn.

Immobilien erreichte einen Umsatz von 77 Mio € und lag damit um 8 % über dem Vorjahresquartal. Mit einem Anteil von 78 % war die Business Unit Wohnimmobilien der Hauptumsatzträger. Immobilien verbesserte den Gewinn um 22 Mio € auf 28 Mio €; er ist insbesondere in der Business Unit Wohnimmobilien auf Grund einer Veräußerung von rund 1.400 Wohnungen angefallen.

Corporate umfasst neben der Konzernverwaltung die den einzelnen Segmenten nicht zugeordneten Gesellschaften. Der Umsatz betrug insgesamt nur noch 16 Mio € nach 73 Mio € im Vorjahr. Der Rückgang ist auf den Verkauf des Bulk-Carrier-Geschäfts der Krupp Seeschiffahrt zurückzuführen. Das Ergebnis von Corporate beträgt –53 Mio € und enthält einen Veräußerungsgewinn aus den Kone-Aktien von 23 Mio €. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verschlechterung um 19 Mio €, die aus Wertberichtigungen auf Forderungen resultiert. Die Position Konsolidierung enthält im Wesentlichen die Ergebnisse aus der Eliminierung der Konzernzwischengewinne.

ThyssenKrupp best

Mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres wurde das konzernweite Programm ThyssenKrupp best aufgelegt. „best“ steht für „**b**usiness **e**xcellence in **s**ervice and **t**echnology“. Ziele des Programms sind wertschaffendes Wachstum durch höhere Gewinnmargen, steigende Kapitalproduktivität und eine nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Inzwischen befinden sich mehrere hundert neue Projekte in Umsetzung. Außerdem sind mehr als 800 bereits laufende Verbesserungsprojekte als Basis für den konzernweiten Wissenstransfer in ThyssenKrupp best integriert. Die Zahl neuer Projekte wächst kontinuierlich. Hierzu gehören unter anderem Projekte zur Steigerung der operativen Effizienz, zur Erhöhung der Kapitalproduktivität, zur Optimierung der Leistungsqualität und zur stärkeren Einbindung von Mitarbeitern und Führungskräften. Pilotprojekte, die für ThyssenKrupp best zentrale Themen abdecken, wurden bereits mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen.

ThyssenKrupp best ist ein nachhaltiges, selbsttragendes Programm. Es wird einen dauerhaften Verbesserungsprozess in Gang setzen, in dem sich der Konzern und seine Unternehmen immer wieder neu überprüfen und im Hinblick auf die steigenden Anforderungen von Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Anteilseignern weiterentwickeln.



Personelle Veränderungen

Zum 30. September bzw. 01. Oktober 2001 traten in Aufsichtsrat und Vorstand der ThyssenKrupp AG folgende personelle Veränderungen in Kraft:

- Dr. Heinz Kriwet legte zum 30. September 2001 den Aufsichtsratsvorsitz nieder, ist aber weiterhin Mitglied des Aufsichtsrats. Dr. Kersten von Schenck hat zum 30. September 2001 den Aufsichtsrat verlassen.
- Dr. Gerhard Cromme ist zum 30. September 2001 aus dem Vorstand ausgeschieden und hat zum 01. Oktober 2001 den Aufsichtsratsvorsitz von Dr. Kriwet übernommen.
- Prof. Dr. Ekkehard D. Schulz ist seit dem 01. Oktober 2001 alleiniger Vorstandsvorsitzender; er hat zu diesem Zeitpunkt den Vorstandsvorsitz der ThyssenKrupp Steel AG aufgegeben.
- Dr. Ulrich Middelmann wurde mit Wirkung zum 01. Oktober 2001 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt und übernahm gleichzeitig den Vorstandsvorsitz der ThyssenKrupp Steel AG.
- Dr. Jürgen Harnisch wurde zum 01. Oktober 2001 zum Mitglied des Vorstands und zugleich zum Vorsitzenden des Vorstands der ThyssenKrupp Automotive AG bestellt.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 ist Jürgen Rossberg aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand getreten.

Ausblick

Für die nächsten Monate bleiben die konjunkturellen Perspektiven gedrückt. Gegenwärtig gehen von keiner größeren Volkswirtschaft gewichtige Impulse für einen Aufschwung aus. Eine Vorreiterrolle könnte den USA zukommen. Einige Frühindikatoren deuten darauf hin, dass die konjunkturelle Talsohle der US-Wirtschaft erreicht ist. Für Europa wird frühestens im 2. Halbjahr 2002 mit einer gesamtwirtschaftlichen Erholung gerechnet.

ThyssenKrupp hat wie auch die anderen Stahlproduzenten seine Produktion gedrosselt. Die Marktbedingungen erlauben nun eine Preisaufbesserung bei Carbon Steel. Bei Edelstahl hat das geringe weltwirtschaftliche Wachstum die Nachfrage belastet; eine Erholung wird in den nächsten Monaten erwartet. ThyssenKrupp Stahl wird die Preise für Qualitätsstahl-Flacherzeugnisse je nach Lieferform zum 01. April 2002 um 30 bis 40 € je Tonne anheben. Auch ThyssenKrupp Nirosta wird für alle Neuaufträge zur Lieferung ab 01. April 2002 die Basispreise für Rostfrei-Flachprodukte um 50 € je Tonne zuzüglich Legierungszuschlag erhöhen. Ein Risikofaktor ist das in den USA anhängige Verfahren nach Section 201 Trade Act; dabei geht es um staatliche Restriktionen für US-Stahlimporte.

Die internationale Automobilkonjunktur wird sich 2002 abschwächen. In Nordamerika werden die Verkaufszahlen zurückgehen. Dies wird sich abgeschwächt auf die Produktion auswirken. Die Absatzchancen sind durch vorgezogene Käufe belastet, nachdem die US-Hersteller im Herbst 2001 umfangreiche Incentives eingeführt hatten. Auch in Euroland dürften die Produktionszahlen zurückgehen. In Deutschland rechnet die deutsche Automobilindustrie mit einer Abschwächung der Inlandsnachfrage. Da es kaum möglich sein wird, die Exporterfolge von 2001 zu wiederholen, dürfte die deutsche Autoproduktion 2002 wohl niedriger ausfallen.

Bereits im abgelaufenen Jahr waren die Investitionen ein Schwachpunkt in der internationalen Konjunktur. Daran dürfte sich angesichts der Unsicherheiten über die künftige Entwicklung kurzfristig wenig ändern. Entsprechend gedrückt sind die Aussichten für die zentrale Investitionsgüterbranche Maschinenbau. In den USA wird eine weiter nachlassende Produktion befürchtet. Der deutsche Maschinenbau-Verband rechnet für dieses Jahr mit einem Produktionsrückgang um 2 %; der Auftragseingang wird weitaus stärker zurückgehen.

Die deutsche Bauwirtschaft wird wohl auch in diesem Jahr auf niedrigem Niveau stagnieren; günstiger sind die Perspektiven in einigen anderen europäischen Ländern.

Angesichts dieser konjunkturellen Perspektiven wird sich die geschäftliche Lage von ThyssenKrupp im 2. Quartal 2001/2002 nicht wesentlich verbessern. Da mit Impulsen aus dem ökonomischen Umfeld vor Mitte 2002 nicht zu rechnen ist, wird es zunehmend unwahrscheinlicher, im laufenden Geschäftsjahr die Umsatzzahlen des Vorjahres zu erreichen. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass nach Wegfall der planmäßigen Firmenwertabschreibungen das Ergebnis vor Steuern bei rund 0,5 Mrd € (ohne etwaige Sondereinflüsse gerechnet) liegen wird. Hierbei sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte aus der erstmaligen Anwendung von SFAS 142 nicht berücksichtigt. Diese können das Volumen der bisherigen planmäßigen Firmenwertabschreibungen von über 200 Mio € übersteigen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 09. Januar 2002 Investitionen von 1,2 Mrd € bewilligt; damit beläuft sich das gesamte genehmigte Investitionsvolumen auf 3,4 Mrd €. Diese im Vergleich zu den Vorjahren zurückhaltende Investitionspolitik erfolgt in Anpassung an die schwache geschäftliche Entwicklung.





Dauerläufer

„Wie gut und vor allem wie lange ein Windkraftwerk fehlerfrei arbeitet, entscheiden maßgeblich auch die verwendeten Wälzlager. Sie müssen alle mechanischen Kräfte aufnehmen, die auf die beweglichen Teile wirken. Diese Kräfte stellen bei Windgeschwindigkeiten um 100 km/h und mehr sehr hohe Anforderungen an das Material. Da verlässt man sich gern auf Hersteller mit größten Erfahrungen. Beispielsweise auf ThyssenKrupp – mit Abstand Weltmarktführer für Großwälzlager, die unter anderem in Hydraulikbaggern, Autokranen, Tunnelvortriebsmaschinen und Windkraftanlagen eingesetzt werden. In den meisten modernen Windkraftanlagen arbeiten mehrere solcher Lager – für zuverlässige Funktion, Umdrehung für Umdrehung.“

Dipl.-Ing. Thomas Wulf, Technischer Berater



Globale Ansicht ○ Dauerläufer

Projekt Großwälzlager
 Ort Dortmund/Lippstadt, Deutschland
 Segment Technologies
 Kompetenz Großwälzlagerfertigung, Entwicklung hochwertiger
 Komponenten, High-Tech-Engineering

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die prüferische Durchsicht

An den Vorstand der ThyssenKrupp AG

Wir haben die beigefügte Konzernbilanz der ThyssenKrupp AG zum 31. Dezember 2001 und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2001 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung dieses Konzernzwischenabschlusses liegt in der Verantwortung des Vorstands der ThyssenKrupp AG.

Der Bericht über die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses der ThyssenKrupp USA Inc., deren Anteile vollständig von der ThyssenKrupp AG gehalten werden und deren konsolidierte Bilanzsumme zum 31. Dezember 2001 20,8 % der Bilanzsumme der Konzernbilanz und deren konsolidierte Umsatzerlöse für den Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2001 21,3 % der Umsatzerlöse des ThyssenKrupp Konzerns ausmachen, wurde uns durch einen anderen Wirtschaftsprüfer zur Verfügung gestellt.

Wir haben die prüferische Durchsicht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des amerikanischen Instituts der Wirtschaftsprüfer vorgenommen. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf eine analytische Beurteilung der enthaltenen Finanzinformationen und auf Befragungen der verantwortlichen Mitarbeiter. Ihr Umfang ist daher wesentlich geringer als eine Prüfung entsprechend der allgemein in den USA angewandten Prüfungsgrundsätze (US-GAAS), deren Ziel ein Bestätigungsvermerk zu einem Konzernabschluss ist. Dementsprechend erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht und des entsprechenden Berichts des anderen Wirtschaftsprüfers sind uns keine wesentlichen Änderungen zur Kenntnis gelangt, die in dem beigefügten Konzernzwischenabschluss vorgenommen werden müssten, damit er den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP) entspricht.

Der Konzernzwischenabschluss enthält Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2000. Diese Angaben sind nicht Gegenstand einer prüferischen Durchsicht oder Prüfung gewesen, so dass wir hierzu auch keine Bestätigung oder Aussage erteilen bzw. abgeben können.

Düsseldorf, den 20. Februar 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reinke
Wirtschaftsprüfer



Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €

	Anhang-Nr.	1. Quartal 2000/2001	1. Quartal 2001/2002
Umsatzerlöse	9	9.362	8.339
Umsatzkosten		- 7.540	- 6.951
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.822	1.388
Vertriebskosten		- 722	- 714
Allgemeine Verwaltungskosten		- 623	- 628
Sonstige betriebliche Erträge		151	148
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 236	- 125
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften		66	2
Betriebliches Ergebnis		458	71
Finanzergebnis	4	- 102	- 43
Ergebnis vor Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter und Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen	5 9	356	28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 88	- 10
Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn/Verlust		- 5	0
Ergebnis vor Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen		263	18
Ergebnis aus Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen (nach Steuern)		- 22	0
Konzern-Jahresüberschuss		241	18
Ergebnis je Aktie	10	0,47	0,03
Angepasstes Ergebnis je Aktie (vor Firmenwertabschreibungen)	5	0,58	0,03

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss und die Bescheinigung der prüferischen Durchsicht. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen, die nach Art und Umfang keine Abschlussprüfung darstellt.

Konzern-Bilanz

AKTIVA in Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2001	31.12.2001
Immaterielle Vermögensgegenstände		4.169	4.275
Sachanlagen		12.167	12.257
Finanzanlagen		1.482	1.447
Anlagevermögen		17.818	17.979
Vorräte		6.525	6.753
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.721	5.423
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		1.637	1.838
Wertpapiere		24	30
Flüssige Mittel		1.234	1.053
Umlaufvermögen		15.141	15.097
Latente Steuern		1.445	1.462
Rechnungsabgrenzungsposten		245	266
Summe Aktiva		34.649	34.804

PASSIVA in Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2001	31.12.2001
Gezeichnetes Kapital		1.317	1.317
Kapitalrücklage		4.684	4.684
Gewinnrücklagen		2.577	2.595
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		208	343
Eigenkapital	6	8.786	8.939
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		363	331
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.908	6.910
Übrige Rückstellungen		3.136	3.002
Rückstellungen		10.044	9.912
Finanzverbindlichkeiten		7.665	8.243
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.248	2.783
Übrige Verbindlichkeiten		3.324	3.407
Verbindlichkeiten		14.237	14.433
Latente Steuern		1.161	1.119
Rechnungsabgrenzungsposten		58	70
Summe Passiva		34.649	34.804

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss und die Bescheinigung der prüferischen Durchsicht. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen, die nach Art und Umfang keine Abschlussprüfung darstellt.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	1. Quartal 2000/2001	1. Quartal 2001/2002
Konzern-Jahresüberschuss	241	18
Anpassungen des Konzern-Jahresüberschusses für die Überleitung zum Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Gewinn/Verlust aus Anteilen anderer Gesellschafter	5	0
Abschreibungen Anlagevermögen	452	392
Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	- 14	- 11
Ergebnis aus Anlagenabgang	- 61	- 36
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen:		
- Vorräte	- 320	- 223
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470	301
- Übrige Aktiva, soweit nicht aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 401	- 178
- Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 27	- 14
- Übrige Rückstellungen	- 220	- 169
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 298	- 465
- Übrige Passiva, soweit nicht aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 294	115
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 467	- 270
Investitionen Finanzanlagen	- 40	- 98
Übernommene Flüssige Mittel aus dem Erwerb von konsolidierten Gesellschaften	0	3
Investitionen Sachanlagen	- 548	- 378
Investitionen Immaterielle Vermögensgegenstände	- 43	- 12
Desinvestitionen Finanzanlagen	175	75
Abgegebene Flüssige Mittel aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften	- 18	0
Desinvestitionen Sachanlagen	91	94
Desinvestitionen Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 382	- 315
Abnahme Anleihen	- 109	- 1
Zunahme Verbindlichkeiten Kreditinstitute	784	375
Zunahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	143	50
Abnahme Akzeptverbindlichkeiten	- 36	0
Abnahme/(Zunahme) Wertpapiere des Umlaufvermögens	19	- 5
Sonstige Finanzierungsvorgänge	- 124	- 36
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	677	383
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Flüssigen Mittel	- 22	21
Abnahme der Flüssigen Mittel	- 194	- 181
Flüssige Mittel am Beginn der Berichtsperiode	963	1.234
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	769	1.053

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss und die Bescheinigung der prüferischen Durchsicht. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen, die nach Art und Umfang keine Abschlussprüfung darstellt.

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1 Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende ungeprüfte Konzernabschluss zum Zwischenbericht bildet die Geschäftstätigkeit der ThyssenKrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften (des „Konzerns“) ab. Die Abschlusserstellung erfolgt unter Beachtung der US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätze, der Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) für Zwischenberichterstattung.

Der vorliegende Konzernabschluss zum Zwischenbericht wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen, die nach Art und Umfang keine Abschlussprüfung darstellt. Er enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertragslage zum Zwischenbericht erforderlich sind. Die Ergebnisse der ersten drei Monate bis zum 31. Dezember 2001 lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung künftiger Ergebnisse zu.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Finanzbericht unseres Geschäftsberichts 2000/2001 veröffentlicht. Änderungen ergeben sich nur aus der erstmaligen Anwendung von SFAS 141 „Business Combinations“ und SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“.

Die Vergleichszahlen wurden an den Ausweis der Berichtsperiode angepasst.

Im Juli 2001 hat das amerikanische Financial Accounting Standards Board (FASB) das Statement of Financial Accounting Standard (SFAS) 141 „Business Combinations“ herausgegeben, das zu diesem Zeitpunkt im Konzern erstmalig angewendet wurde. Dementsprechend werden alle Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden entsprechend den in SFAS 141 spezifizierten Kriterien getrennt vom Firmenwert bilanziert.

Der Konzern wendet SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ erstmalig mit Wirkung zum 01. Oktober 2001 an. Im Rahmen der Erstanwendung von SFAS 142 hat der Konzern die Nutzungsdauern und die Restbuchwerte aller erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände überprüft und keine wesentlichen Anpassungen vorgenommen. Im Konzern existieren keine immateriellen Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig über die geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert abgeschrieben und entsprechend den Vorschriften von SFAS 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to Be Disposed Of“ bezüglich der Erfordernis einer außerplanmäßigen Abschreibung überprüft.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von SFAS 142 hat der Konzern seine Berichtseinheiten („reporting units“) entsprechend den Vorschriften des SFAS 142 definiert und die Vermögensgegenstände und Schulden des Konzerns soweit den entsprechenden Berichtseinheiten zugeordnet, wie sie diesen eindeutig zugerechnet werden können. Alle Firmenwerte des Konzerns wurden den festgelegten Berichtseinheiten zugeordnet. Bis zum 31. März 2002 wird der Konzern die erste Stufe des erstmaligen Firmenwert-Impairment-Tests („transitional

goodwill impairment test“) abschließen, um zu bestimmen, ob Anzeichen für eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung per 01. Oktober 2001 vorliegen. Bei einigen Berichtseinheiten bestehen Anzeichen für eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung. Der Gesamtbetrag des Firmenwertes, der in diesen Berichtseinheiten zu Buche steht, beträgt 1,0 Mrd €. Für diese Berichtseinheiten wird der Konzern die zweite Stufe des Impairment-Tests bis zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres abschließen, um zu bestimmen, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe eine außerplanmäßige Abschreibung erforderlich ist. Per 31. Dezember 2001 kann noch nicht abschließend bestimmt werden, welche Auswirkungen diese Tests auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden.

Im August 2001 hat das FASB das Statement SFAS 143 „Accounting for Asset Retirement Obligations“ herausgegeben. Dieses Statement behandelt die Bilanzierungs- und Erläuterungspflichten von Verpflichtungen, die in Verbindung mit dem Abgang oder der Stilllegung von langlebigen Sachanlagen entstehen und der damit verbundenen Aufwendungen. SFAS 143 verlangt, dass ein Unternehmen in der Periode, in der es eine rechtliche Verpflichtung in Verbindung mit dem Abgang oder der Stilllegung von langlebigen Sachanlagen eingeht, eine Rückstellung in Höhe des Marktwertes der Verpflichtung ausweist. Das Statement fordert außerdem, dass der Buchwert der Sachanlage um die als Verpflichtung abgegrenzten Aufwendungen erhöht wird; die Erhöhung des Buchwertes der Sachanlage ist über die verbleibende Restlaufzeit planmäßig abzuschreiben. Bei der Bewertung der Rückstellung müssen in jeder Periode die Effekte aus der Aufzinsung und aus Veränderungen der geschätzten künftigen Cash-Flows berücksichtigt werden. SFAS 143 ist zwingend auf nach dem 15. Juni 2002 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist.

Im Oktober 2001 hat das FASB das Statement SFAS 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ herausgegeben, das die Bilanzierungs- und Erläuterungspflichten bei außerplanmäßiger Wertminderung („impairment“) und bei Abgang langlebiger Vermögensgegenstände behandelt. Das Statement 144 ersetzt sowohl SFAS 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to Be Disposed Of“ als auch die APB Opinion Nr. 30 „Reporting the Results of Operations – Reporting the Effects of Disposal of a Segment of a Business, and Extraordinary, Unusual and Infrequently Occuring Events and Transactions“. SFAS 144 behält jedoch viele der grundlegenden Vorschriften von SFAS 121 bei. Ebenso übernimmt SFAS 144 die Verpflichtung von Opinion Nr. 30 zur separaten Berichterstattung über nicht fortgeführte Aktivitäten („discontinued operations“), wobei der Gegenstand der Berichterstattung auf Unternehmensteile („component of an entity“) ausgeweitet wird, die entweder im Rahmen eines Verkaufs, einer Stilllegung oder einer Auf- oder Abspaltung abgegangen sind oder für die eine Veräußerungsabsicht besteht. SFAS 144 ist zwingend auf nach dem 15. Dezember 2001 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist.

ThyssenKrupp hat derzeit noch nicht ermittelt, welche Auswirkungen diese neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss haben werden.

2 Erwerbe

Im 1. Quartal 2001/2002 wurden insgesamt 97 Mio € für Akquisitionen ausgegeben. Es handelt sich im Wesentlichen um folgende Erwerbe:

- Erwerb von 10 % an der Valmet Automotive Inc. im Segment Automotive im Oktober 2001. Mit diesem Erwerb ist die Option verbunden, die restlichen 90 % innerhalb der nächsten zwei Jahre zu erwerben. Bei Nichtausübung ist ThyssenKrupp verpflichtet, die 10 % an den ursprünglichen Eigentümer zurückzukaufen.
- Erwerb der restlichen 10 % der Anteile an dem italienischen Edelstahlproduzenten Acciai Speciali Terni S.p.A. (AST) im Segment Steel im Dezember 2001.
- Erwerb der Südamerika-Aktivitäten von Kone Oy im Segment Elevator, die zum 01. November 2001 konsolidiert wurden. Die vorläufige Kaufpreisaufteilung führte zu einem Firmenwert in Höhe von 21 Mio €. Auf die Angabe von Pro-forma-Werten für Umsatzerlöse und Ergebnis wurde in Folge Unwesentlichkeit verzichtet.

3 Aufwand aus dem Long Term Management Incentiveplan

Da per 31. Dezember 2001 für die zweite und dritte Tranche des Incentiveplans die Performance-Hürden als Voraussetzung für eine Vergütung der Wertzuwachsrechte erfüllt sind, enthält das Ergebnis des 1. Quartals 2001/2002 Aufwendungen in Höhe von 3 Mio €.

4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des 1. Quartals 2001/2002 enthält einen Gewinn von 23 Mio € aus dem Verkauf von Kone-Aktien.

5 Firmenwerte – Erstanwendung von SFAS 142

Die nachfolgend dargestellte Information leitet das veröffentlichte Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter sowie den veröffentlichten Konzern-Jahresüberschuss in die entsprechend angepassten Ergebnisse über, die jeweils vor Firmenwertabschreibungen sind.

	Anhang-Nr.	1. Quartal 2000/2001	1. Quartal 2001/2002
Gesamtbetrag in Mio €:			
Veröffentlichtes Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter		356	28
Rücknahme: Firmenwertabschreibungen		58	0
Angepasstes Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	9	414	28
Gesamtbetrag in Mio €:			
Veröffentlichter Konzern-Jahresüberschuss		241	18
Rücknahme: Firmenwertabschreibungen		58	0
Angepasster Konzern-Jahresüberschuss		299	18
Ergebnis je Aktie in €:			
Veröffentlichter Konzern-Jahresüberschuss		0,47	0,03
Firmenwertabschreibungen		0,11	0,00
Angepasster Konzern-Jahresüberschuss		0,58	0,03

Das Eigenkapital entwickelte sich folgendermaßen in den drei Monaten bis zum 31. Dezember 2001:

6 Eigenkapital

in Mio €	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung							Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Unterschieds- beitrag aus der Währungs- umrechnung	Unrealisierte Ergebnisse aus Markt- bewertung Wertpapiere	Unterschieds- beitrag aus der Pensions- bewertung	Unrealisierte Gewinne aus derivativen Finanz- instrumenten	
Stand am 30.09.2001	1.317	4.684	2.577	255	31	- 48	- 30	8.786
Konzern-Jahresüberschuss			18					18
Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderung (Other Comprehensive Income)				130	- 9	0	14	135
Gesamte Eigenkapital- veränderung (Comprehensive Income, gesamt)								153
Stand am 31.12.2001	1.317	4.684	2.595	385	22	- 48	- 16	8.939

Die gesamte Eigenkapitalveränderung (Comprehensive Income, gesamt) für das 1. Quartal 2000/2001 beträgt 68 Mio €; hierin ist die Firmenwertabschreibung in Höhe von 58 Mio € enthalten.

Gegenüber den im Anhang unseres Konzernabschlusses zum 30. September 2001 gemachten Ausführungen haben sich bei den sonstigen Verpflichtungen einschließlich schwebender Rechtsstreitigkeiten mit Ausnahme des Bestellobligos für die 1. Erweiterungsstufe des Edeldahlkaltbandwalzwerkes in Shanghai keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Für Shanghai konnte das im Jahresabschluss zum 30. September 2001 in Höhe von 246 Mio € ausgewiesene Bestellobligo durch Abwicklung auf 32 Mio € reduziert werden.

7 Sonstige Verpflichtungen einschließlich schwebender Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

8 Derivative
Finanzinstrumente

Die Buch- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in Mio €	Buchwert 30.09.2001	Marktwert 30.09.2001	Buchwert 31.12.2001	Marktwert 31.12.2001
Aktiva				
Währungsderivate incl. eingebettete Derivate	87	87	55	55
Zinsderivate	0	0	0	0
Warenderivate	0	0	5	5
Passiva				
Währungsderivate incl. eingebettete Derivate	84	84	83	83
Zinsderivate	61	61	43	43
Warenderivate	6	6	0	0
Insgesamt	238	238	186	186

9 Segmentbericht-
erstattung

Im 1. Quartal 2001/2002 wurde die Segmentzuordnung einiger Konzerngesellschaften reorganisiert. Die Werte der Vorjahresperiode sind entsprechend angepasst.

Segmentinformationen für das 1. Quartal 2000/2001 und das 1. Quartal 2001/2002:

in Mio €	Steel	Automotive	Elevator
1. Quartal 2000/2001			
Außenumsätze	2.763	1.480	820
Konzerninterne Umsätze	377	0	1
Umsatzerlöse gesamt	3.140	1.480	821
Ergebnis vor Firmenwertabschreibungen, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	198	44	55
Firmenwertabschreibungen	14	6	13
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	184	38	42
1. Quartal 2001/2002			
Außenumsätze	2.258	1.435	850
Konzerninterne Umsätze	374	10	0
Umsatzerlöse gesamt	2.632	1.445	850
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	- 26	1	72

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

10 Ergebnis je Aktie

	1. Quartal 2000/2001		1. Quartal 2001/2002	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Zähler:				
Ergebnis vor Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen (nach Steuern)	263	0,51	18	0,03
Ergebnis aus Änderungen von Bilanzierungsgrundsätzen (nach Steuern)	- 22	- 0,04	0	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	241	0,47	18	0,03
Nenner:				
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück):	514.489.044		514.489.044	

Die Ermittlung des gewichteten Durchschnitts der Aktien enthält auch 24.780 eigene Aktien zur Abfindung der außenstehenden Aktionäre der ehemaligen Thyssen Industrie AG, die ihren Umtauschanspruch bislang noch nicht geltend gemacht haben, aber weiterhin dividendenberechtigt sind. Der Einbezug der eigenen Aktien beeinflusst das Ergebnis je Aktie nur unwesentlich.

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

Technologies	Materials	Serv	Immobilien	Corporate	Konsolidierung	Konzern
1.350	2.286	527	64	72	0	9.362
6	225	75	7	1	- 692	0
1.356	2.511	602	71	73	- 692	9.362
110	29	8	6	- 34	- 2	414
13	4	4	0	4	0	58
97	25	4	6	- 38	- 2	356
1.269	1.917	524	71	15	0	8.339
9	86	76	6	1	- 562	0
1.278	2.003	600	77	16	- 562	8.339
- 7	- 5	17	28	- 53	1	28

11 Besondere Ereignisse
nach dem Stichtag

Im Januar 2002 wurde die 50-%-Equity-Beteiligung an der Eurawasser-Gruppe (Segment Serv) an die Ondeo Services Paris, ein Unternehmen des Suez Konzerns, verkauft.

Außerdem wurde im Januar 2002 ein Vertrag zum Verkauf der Krupp Berco Bautechnik (Segment Technologies) unterschrieben. Der Vertrag steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden.

Ebenfalls im Januar 2002 wurden 75 % der Industrial-Plant-Services-Gruppe (Segment Serv) von der Ferrostaal AG erworben.

Im Januar 2002 hat ThyssenKrupp die Put-Option zum Verkauf der 50-%-Equity-Beteiligung an Sinterstahl (Segment Automotive) ausgeübt.

Im Februar 2002 wurden die restlichen Kone-Aktien veräußert.

ThyssenKrupp plant die Emission einer mit einem Rating versehenen Euro-Anleihe. Die genauen Anleihebedingungen wie Volumen und Laufzeit werden in Abhängigkeit von den Kapitalmarktverhältnissen zeitnah zum Emissionstermin festgelegt.

Termine 2002/2003

01. März 2002	ordentliche Hauptversammlung
04. März 2002	Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2000/2001
23. Mai 2002	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2001/2002 (Oktober bis März)
24. Mai 2002	Analystentreffen
22. August 2002	Zwischenbericht 9 Monate 2001/2002 (Oktober bis Juni)
Mitte November 2002	erster Überblick über das Geschäftsjahr 2001/2002
20. Dezember 2002	Bilanzpressekonferenz/Conference Call mit Analysten
08. Januar 2003	Analystentreffen
18. Februar 2003	Zwischenbericht 1. Quartal 2002/2003 (Oktober bis Dezember)
21. Februar 2003	ordentliche Hauptversammlung

Kontakt

ThyssenKrupp AG

August-Thyssen-Str. 1
40211 Düsseldorf
Postfach 10 10 10
40001 Düsseldorf
Telefon (0211) 824-0
Fax (0211) 824-36000
E-Mail info@tk.thyssenkrupp.com

Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

○ Zentralbereich Kommunikation

Telefon (0211) 824-36007
Telefax (0211) 824-36041
E-Mail presse@tk.thyssenkrupp.com

○ Zentralbereich Investor Relations

E-Mail ir@tk.thyssenkrupp.com

Analysten und institutionelle Investoren
Telefon (0211) 824-36464
Telefax (0211) 824-36467

Privatanleger
Infoline 01802 252 252 (0,06 € pro Gespräch)
Telefax (0211) 824-38512

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor; beide Fassungen stehen auch im Internet unter <http://www.thyssenkrupp.com> zum Download bereit. Weitere Exemplare des Berichts sowie zusätzliches Informationsmaterial über den ThyssenKrupp Konzern schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.
Telefon (0211) 824-38382 und (0211) 824-38371
Telefax (0211) 824-38512
E-Mail ir@tk.thyssenkrupp.com

